

Vertiefte Gespräche über Leben und Wirken von Professor Zotow

Der Direktor des Poltaver Kunstmuseums, Tim Skalatsky, weilt derzeit zu Besuch in Liechtenstein – Empfang in Vaduz

(s. e.) – Aus Anlass des 40. Todestages von Prof. Eugen Zotow weilt derzeit auf Einladung von A. P. Goop der Direktor des Poltaver Museums für bildende Künste, Tim Skalatsky, in Vaduz. Das ukrainische Museum wurde am 27. April 1919 eröffnet und beherbergt eine Vielzahl von Werken russischer Künstler des früheren Zarenreiches. Darunter Bilder des Poltaver Kunstmaler Ivan Mijassojedoff, der bei uns als Prof. Eugen Zotow bekannt geworden ist. Zweck des Besuches von Dir. Skarlatsky sind umfangreiche Gespräche über das Leben und Wirken des Malers in seiner Heimat sowie über die künftige Zusammenarbeit mit der in Vaduz ansässigen Zotow-Stiftung.

Am frühen Mittwoch abend gab Bürgermeister Arthur Konrad im Vaduzer Rathaus einen Empfang zu Ehren von Tim Skalatsky. Der Direktor des Poltaver Kunstmuseums weilt derzeit auf Einladung des liechtensteinischen Zotow-Forschers Adolf P. Goop in Liechtenstein. Im Mittelpunkt stehen dabei vertiefte Gespräche über das Leben und Wirken von Prof. Zotow in der Ukraine sowie über die künftige Zusammenarbeit mit der «Prof. Eugen Zotow – Ivan Mijassojedoff Stiftung» in Liechtenstein. Die Stiftung, die erst kürzlich in das liechtensteinische Handelsregister eingetragen worden ist, hat grosse Pläne mit dem von den Erben erworbenen, mehrere Tausend Werke umfassenden künstlerischen Nachlass. Gemäss Statuten möchte die Stiftung im Rahmen ihrer Forschungs-



Empfang zu Ehren von Dir. Tim Skarlatsky im Vaduzer Rathaus: (von links): Zotow-Forscher A.P. Goop, Hansjörg Frommelt, Bürgermeister Arthur Konrad, Dir. Tim Skarlatsky, Baron Falz-Fein, Peter Sele und der Präsident der Zotow-Stiftung, Dr. Heinz Meier. (Bild: Siegfried Elkuch)

tätigkeit eng mit auswärtigen Museen, Kunstakademien, Institutionen und Persönlichkeiten, vor allem in der Ukraine und in Russland, zusammenarbeiten.

Stiftungsziel schneller verwirklichen

Am Dienstag fand eine Tagung des Stiftungsrates, seiner Sekretärin und der seit 4. Januar 1993 für die Stiftung täti-

gen Kuratorin mit Dir. Tim Skalatsky, Baron Falz-Fein als Dolmetscher sowie A.P. Goop statt. Letzterer berichtete dabei über seine eben erst stattgefundene, erfolgreich verlaufene 7-tägige Zotow-Forschungsreise nach Berlin.

Wie Adolf P. Goop beim Empfang im Vaduzer Rathaus am Mittwoch, an dem

auch Stiftungs-Präsident Dr. Heinz Meier, Hansjörg Frommelt als Mitglied der Stiftung, Peter Sele Vorsitzender des Vaduzer Kulturreferates, Baron Edurard v. Falz-Fein als Dolmetscher sowie Gäste aus der Ukraine teilgenommen haben, ausführte, sollen die aus diesen Gesprächen gewonnenen Erkenntnisse und Ideen dazu beitragen, dass der Zweck der Zotow-Stiftung besser und schneller verwirklicht werden könne.

Opfer der Nationalsozialisten

Grundlage des Museums für bildende Künste in der Stadt Poltava bildet die Bildersammlung des Kunstmalers N. Jaroschenko, beheimatet aber auch eine Vielzahl von Werken anderer Künstler aus dem früheren Zarenreich. Besonderen Platz nahm die wertvolle Bildersammlung des aus Poltava stammenden Kunstmalers Prof. Zotows sowie die seines Vaters ein. Im Jahre 1940 zählte das Museum noch gegen 30 000 Ausstellungsgegenstände, nach dem 2. Weltkrieg blieben von der Vorkriegsbildersammlung noch 4 716 Werke übrig. Der Rest wurde von den Nationalsozialisten geraubt oder samt dem Museumsgebäude verbrannt. Die besten Bilderwerke, darunter viele von Vater und Sohn Mijassojedoff gingen dabei verloren. Lediglich ca. 40 Werke von Prof. E. Zotow konnten gerettet werden und befinden sich heute im Museum von Poltava.

Volkssblatt Freitag 2. April 1993